

Sonntag, 8. Oktober 2017, 17 Uhr

KONZERTSAAL DER
MUSIKHOCHSCHULE STUTT GART

Luthers Lieder

Werke von J. S. Bach,
F. Mendelssohn Bartholdy,
G. P. Telemann, J. C. Altnickol



Kammerchor Stuttgart
a cappella

Frieder Bernius

Programm

Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)

Ein feste Burg ist unser Gott
Choralmotette für vier gemischte Stimmen

Johann Christoph Altnickol
(1720 – 1759)

Befiehl du deine Wege
Choralmotette für Soli und vier gemischte Stimmen

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)

Motetten op. 23

Aus tiefer Not schrei ich zu dir
für Soli, vier gemischte Stimmen und Orgel

Ave Maria
für Soli, acht gemischte Stimmen und Orgel

Mitten wir im Leben sind
für acht gemischte Stimmen a cappella

PAUSE

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Jesu meine Freude
Choralmotette für Soli, fünfstimmigen Chor und Orgel

Kammerchor Stuttgart
Manuela Eichenlaub – Orgel

Frieder Bernius

Dauer: ca. eineinhalb Stunden

Luthers Lieder

Triebkraft der Reformation

In einem A-cappella-Konzert wenige Wochen vor dem 500. Jubiläumstag der Reformation dürfen Luthers Lieder nicht fehlen. Das bedeutet, dass wir heute nur Choralmotetten hören, die auf Lieder protestantischer Dichter vertont worden sind, allerdings höchst unterschiedlich in Form und Ausdruck. Viele Komponisten und Textdichter der Generationen nach Luther sind von seinen Chorälen inspiriert worden. Ja, man kann sogar sagen: die Geschichte der vokalen Komposition wäre ohne Luthers protestantische Choräle anders verlaufen. Bis in unsere Zeit haben sie nichts von ihrer Faszination verloren. Die protestantische Kirchenmusik hat folglich ihre Wurzel im Kirchenlied. Und solcher Gemeindegesang hat seinen Ursprung in der Reformation.

Schon bald nach dem Reichstag zu Worms sah sich Martin Luther genötigt, eine Neuordnung des gottesdienstlichen Lebens in den jungen Gemeinden protestantischen Glaubens anzugehen. Ein Hauptfeiler von Luthers Zielen war die Einführung der deutschen Sprache im Gottesdienst. Schon 1523 hatte er seine Schrift *Von der Ordnung des Gottesdiensts in der Gemeinde* veröffentlicht. Mit der *Deutschen Messe* war 1526 eine weitere Stufe erreicht. Zwischen diesen beiden Wegmarken lag 1524 das Geburtsjahr des evangelischen Kirchenlieds. Schon länger hatte Luther deutsche Kirchenlieder gefordert, um der bis dahin passiven Gemeinde eine aktive Beteiligung am Gottesdienst zu ermöglichen. Nun erschienen die ersten Gesangbücher, darunter das Wittenberger *Geystliche gesangk Buchleyn* mit 38 deutschen Liedsätzen als Grundbestand des reformatorischen Liedguts. Luthers Mitstreiter wie auch die nachfolgenden Generationen des Reformators nahmen dessen Anliegen, auch im Lied das „Wort zu treiben“ und dieses in der Gemeinde „in Schwang zu bringen“, mit großem Eifer auf. Über Luther hinaus, der sich nicht nur mit Liedtexten, sondern auch mit

eigenen Melodien einbrachte – Luther hatte an der Erfurter Universität nicht nur Theologie, sondern auch Gesang und Kontrapunkt studiert –, ist da in seinem unmittelbaren Umkreis neben anderen musikalischen Schöpfern vornehmlich Johann Walther (1496-1570) zu nennen, der die Lieder sogleich in einen vierstimmigen Satz fasste. Ansonsten fußt das Kirchenlied der Reformationszeit in seiner musikalischen Form vielfach auf den vorgegebenen Formen des Gregorianischen Chorals und des altdeutschen Volksgesangs. Manche der tradierten weltlichen Volksliedweisen sind für die Zwecke des reformatorischen Kirchenlieds zu geistlichen Liedern umgedichtet worden.

Zahlreiche Drucke von Gesangbüchern quer durch Deutschland beförderten die Verbreitung des reformatorischen Gedankenguts. Dass die neuen Thesen rasch unter die Menschen gelangten, hatte seinen Grund aber auch in der Zunft der fahrenden Sänger, die seit dem Mittelalter die Bevölkerung singenderweise mit Neuigkeiten versorgten. Luther bediente sich dieser von Ortschaft zu Ortschaft ziehenden Marktsänger, indem er seine Lieder auch auf Flugblättern drucken ließ, die allerdings keinesfalls nur der Erbauung der jungen Gemeinden dienten, sondern die reformatorischen Lehren von der inhaltlichen Abfassung der Textunterlegung her eher schon auf die Ebene aufwiegeler Agitation hoben. Das Singen gehörte zu den schärfsten Waffen der Reformation und es erwies sich als wirkungsvolle Propaganda. So geht es in manchen von Luthers Liedern, etwa in *Erhalt uns Herr bei deinem Wort*, von Luther auf eine altkirchliche Weise gesetzt und mit neuem Text unterlegt, vom Textinhalt her doch recht handfest zur Sache: Im Magdeburger Gesangbuch von 1543 heißt es da in der ersten Liedstrophe noch „Erhalt uns Herr bei deinem Wort, und steure Papsts und Türken Mord, die Jesus Christus, deinen

Sohn, stürzen wollen von seinem Thron“ – heute ist der Text im Evangelischen Gesangbuch entschärft („...und steure deiner Feinde Mord...“), doch noch Bach etwa stützte sich in seiner gleichnamigen Kantate BWV 126 aus dem Jahr 1725 auf Luthers Urtext.

In den ausgewählten Motetten des heutigen Konzerts geht es jedoch um andere Lieder Luthers und der ihm nachfolgenden Generationen, die Georg Philipp Telemann, Johann Christoph Altnickol, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach zur Grundlage für ihre Kompositionen wählten.

Im Folgenden sollen Luthers Lieder und die Umstände, wie sie damals aufgenommen wurden und wie mit ihnen umgegangen wurde, kurz vorgestellt werden, bevor auf die einzelnen Motetten näher eingegangen wird. Denn zweihundert Jahre später ist in diesen Liedern und ihrer musikalischen Verarbeitung nichts mehr von ihrer früheren Sprengkraft spürbar.

Luthers wohl bekanntestes und um 1529 entstandenes Lied *Ein feste Burg ist unser Gott* hat den 46. Psalm als Vorlage. Das Lied entspricht ja inhaltlich eher einer tröstlichen Selbstvergewisserung der Protestanten: Christus behält das Feld, Gottes Wort stürzt den Teufel, und das Reich Gottes gehört den „Rechtgläubigen“, und doch eignete es sich ganz offensichtlich auch als Protestlied: Eine Schweinfurter Gemeinde soll 1532 mit dem Anstimmen des Liedes während einer Messe einen „altgläubigen“ Priester regelrecht niedergesungen haben.

Aus tiefer Not schrei ich zu dir aus dem Jahr 1524, dessen Textstrophen auf Psalm 130 gründen, ist Ausdruck eines Flehens um einen gnädigen Gott. Viele der Christen der jungen protestantischen Gemeinden werden das gewiss genauso wie Luther empfunden haben. Doch gewann das Singen eben dieses Liedes zu dieser Zeit auch noch eine soziale Komponente: Die Ärmern unter der Bevölkerung

wollten damit nicht zuletzt ihrer eigenen materiellen Not Ausdruck verleihen. Dass das Lied eben auch auf dieser Ebene die Menschen aufrütteln konnte, gab den reformatorischen Umtrieben innerhalb der Bevölkerung zusätzliche Triebkraft.

Mit seinem Lied *Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen* hat Luther 1524 auf eine Antiphon der alten Kirche zurückgegriffen, diese ins Deutsche übertragen und um zwei weitere Strophen ergänzt. Jede Strophe endet mit einem *Kyrie eleison*, dieses hat Luther auch der ersten Strophe hinzugefügt. Wer kann Hilfe bringen, dass wir Gnade erlangen, wer kann aus der Not befreien, wo wird man Ruhe finden? Zuflucht gibt es allein bei dem heiligen, starken Gott und dem barmherzigen Heiland, so der Tenor des Liedes.

Martin Luther hatte mit der Wirkkraft des neuen Kirchenlieds einen ungeheuren Impuls ausgelöst. In immer weiter wachsender Zahl wurden die Neuschöpfungen in Gesangbuchsammlungen aufgenommen, ein sich stets erweiternder und erneuernder Liedschatz, der sich bis in unsere heutigen Tage erhalten hat. Die Namen der Textdichter und der musikalischen Schöpfer haben die protestantische Kirche geprägt, man denke nur an Paul Gerhardt (1607-1676), der zu einer Weise von Bartholomäus Gesius das Lied *Befiehl du deine Wege geschaffen* hat, oder auch an Johann Crüger (1598-1662), der auf einen Liedtext von Johannes Franck *Jesu meine Freude* vertont hat. Crügers Name findet sich heute ungeachtet der anhaltenden Spaltung – ebenso wie manche anderen protestantischen Liederdichter – mit einigen Liedschöpfungen sogar im Katholischen Gesangbuch.

Georg Philipp Telemann hatte bereits seit neun Jahren das Amt des Musikdirektors und Kantors an den fünf Hauptkirchen der freien Reichsstadt Hamburg inne, als er 1730, anlässlich der Festlichkeiten

zur 200-Jahrfeier der Augsburgerischen Konfession, die vierstimmige Choralmotette *Ein feste Burg ist unser Gott* komponierte. Um auf die Jubelfeier konkret einzugehen, sind zwei zusätzliche Textverse von Martin Luthers Lied damals dem Anlass entsprechend eingearbeitet worden: „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr“. Telemann wählt für die Strophen eins und drei sowie zwei und vier eine sich jeweils wiederholende Satztechnik, ehe die Motette mit der fünften Strophe mit einem schlichten Kantionalatz endet. Die Strophen eins und drei bringen den Cantus firmus im Sopran, die Strophen zwei und vier im Bass. Telemann verarbeitet die einzelnen Choralzeilen teils in der Technik von Vorimitationen, bevor der Cantus firmus einsetzt, und er wählt variantenreiche musikalische Strukturen, die sich nicht zuletzt in einem unterschiedlich gehandhabten deklamatorischen Tempo des musikalischen Flusses niederschlagen.

Johann Christoph Altnickol war Johann Sebastian Bachs Schwiegersohn – seine Tochter Juliana Friderice heiratete Altnickol, den Schüler Bachs, Anfang 1749. In der Oberlausitz 1719 geboren, hatte sich dieser in Leipzig 1744 für das Studium der Theologie eingeschrieben, doch ebenso lag ihm die Musik am Herzen. Er suchte im selben Jahr sogleich bei Bach um eine musikalische Unterrichtung nach. Der nahm ihn als Schüler im „Clavierspiel“ und in der „Composition“ auf und gewährte ihm sogar Kost und Logis im eigenen Haushalt. Bach hatte 1748 seinem künftigen Schwiegersohn aus Anlass von dessen Bewerbung um das Organisten- und Kantorenamt an der Wenzelskirche in Naumburg ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Das lässt natürlich auch Rückschlüsse auf die Wertschätzung zu, die er ihm entgegenbrachte. Er hatte ihm eine „gantz besondere Geschicklichkeit in der Composition“ bescheinigt. Der Bestand an Werken Altnickols, die die

Zeiten überdauert haben, ist gering, es handelt sich neben einigen wenigen Instrumentalwerken noch um eine kleine Zahl von geistlichen Vokalwerken. Aus Altnickols Choralmotette *Befehl du deine Wege* spricht auch Bachs lehrendes Vorbild, doch an Altnickols musikalischer Ausdrucksfähigkeit ist ebenso der empfindsame Stil seiner Zeit abzulesen. Die zwölf Strophen des Paul-Gerhardt-Lieds reiht er zu zwölf außerordentlich abwechslungsreichen und sehr vielseitig und versiert mit dem Text und seinem Inhalt umgehenden vier- bzw. dreistimmigen Vokalabschnitten. Als Choralmelodie wählte Altnickol nicht die Weise von Bartholomäus Gesius, sondern er hielt sich an eine damals diesem Text zugeordnete Melodie von Hans Leo Haßler (ursprünglich weltlich, dann mit geistlichem Text 1613 zu *Herzlich tut mich verlangen* umgearbeitet). Altnickol hält sich in seinen zwölf Satzabschnitten nicht sklavisch an die eigentliche Choralmelodie, sondern er greift des öfteren zu einer musikalisch ungebundenen Verarbeitung des Choraltexts.

In den Jahren 1830/31 hielt sich **Felix Mendelssohn Bartholdy** studienhalber in Rom auf. Umgeben von katholischer Kirchenmusik, die er, wie er seinem Lehrer Carl Friedrich Zelter schreibt, teils eindrucksvoll, teils aber zu effekthascherisch vorgetragen empfindet, lernt er gerade hier die „Herrlichkeit“ der Luther-Lieder schätzen. Ein Freund hatte ihm eine Ausgabe davon auf die Reise mitgegeben. Gegenüber seinem lebenslangen Freund Carl Klingemann schwärmt er in einem Brief: „wie da jedes Wort nach Musik ruft, wie jede Strophe ein andres Stück ist, wie überall Fortschritt, eine Bewegung, ein Wachsen sich findet, das ist gar zu herrlich, und ich componiere hier mitten in Rom fleißig daran“. In diesem Zusammenhang entstanden in Rom die Drei Kirchenstücke op. 23. Zwei Motetten über die beiden Lutherchoräle *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* (Nr. 1) und

Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfassen (Nr. 3) bilden dabei einen Rahmen um das dem römischen Stundenbuch entnommene Mittelstück *Ave Maria* (Nr. 2), die Anrufung der Jungfrau Maria. Mendelssohn hatte offensichtlich in Rom, weit entfernt vom Einflussbereich des Protestantismus, zu dem er sich, ursprünglich jüdischer Herkunft, stark hingezogen fühlte, nachdem er im Alter von 9 Jahren getauft worden war, kein Problem damit, protestantische und katholische Kirchenmusik unmittelbar nebeneinander zu stellen.

Von der A-cappella-Besetzung her (teils mit Orgelbegleitung) sind diese Stücke Motetten, von der musikalischen Struktur aus gesehen lehnt sich das Eingangsstück *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* mit dem Wechsel von Chor und Soli und der differenziert angelegten Reihung aber eher an eine Choralkantate an, wobei Mendelssohn von der Chormelodie auch bisweilen abweicht. In der Motette *Mitten wir im Leben sind* verzichtet Mendelssohn auf solistische Einschübe, er geht aber, was die Strophen eins und zwei angeht, mit seiner wiederholten Aufspaltung in Männer- und Frauenstimmen sehr plastisch mit dem Text um. Die dritte Strophe wandelt er zum vollstimmigen Satz, den er in einer demütigen Haltung nach und nach ganz zurücknimmt. Zugunsten der musikalischen Abwechslung hält sich Mendelssohn auch in dieser Motette – abgesehen vom Choralbeginn – nicht allein an Luthers Melodie. Im *Ave Maria* greift Mendelssohn nicht nur einen katholischen Text auf, sondern er nimmt auch Merkmale der römischen Kirchenmusik auf: Der Chor antwortet im Eingangsstück (*Ave Maria*) auf den vorausgehenden Solotenor, im *Sancta Maria* lässt Mendelssohn den in hohe Frauenstimmen und tiefe Männerstimmen ge-

teilten Chor mit einer figurierenden Orgelstimme umspielen, bevor der Satz dann, wie ebenso im nachfolgend wieder aufgegriffenen *Ave Maria* vom Beginn, in einen dicht gearbeiteten Schlussteil mündet.

Die wenigen Motetten, die von **Johann Sebastian Bach** überliefert sind, waren Gelegenheitswerke. Sie sind auf Bestellung, vornehmlich zu Trauerfeiern komponiert worden. Bei der fünfstimmigen Motette *Jesu meine Freude* kennt man (wie bei den meisten von Bachs anderen Werken dieser Gattung) keinen gesicherten konkreten Anlass. Bach verbindet die sechs Strophen des Chorals mit Versen aus dem 8. Kapitel des Römerbriefs, die er wechselseitig miteinander verschränkt. Der Choral bildet dabei eine sich durch die Komposition ziehende Klammer, die Verse aus dem Römerbrief weisen sich in Hinblick auf Stimmenzahl und Kompositionstechnik demgegenüber durch eine vielseitige musikalische Herangehensweise aus. Mittelpunkt und Symmetrieachse des gesamten Werks bildet die fünfstimmige Fuge *Ihr aber seid nicht fleischlich*.

THOMAS BOPP

Thomas Bopp studierte in Tübingen Musikwissenschaft, Kirchengeschichte und Rechtswissenschaft. Von 1987 bis 1996 war er beim Kammerchor Stuttgart Geschäftsführer der neu ins Leben gerufenen Internationalen Festtage Alter Musik Stuttgart (heute Festival Stuttgart Barock). Dem Festival ist er bis heute als Mitglied des Programmausschusses verbunden. Seit 1998 ist er als Musikjournalist tätig.

Georg Philipp Telemann

Ein feste Burg ist unser Gott

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind

mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?

Er heißt Jesus Christ,
der Herre Zebaoth,
und ist kein andrer Gott,
das Feld muß er behalten.
Gottes Wort und Christi Lehr vergehet
nun und nimmermehr.

Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib,
laß fahren dahin!
Sie haben's kein Gewinn,
das Reich muß uns doch bleiben.

Martin Luther (1483–1546)

Johann Christoph Altnickol

Befiehl du deine Wege

Vers 1

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Vers 2

Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn,
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein,

lässt Gott sich gar nichts nehmen:
es muss erbeten sein.

Vers 3 Aria Sopran-, Alt-, Tenor- & Bass-Solo

Dein ewg'e Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen,
was deinem Rat gefällt.

Vers 4 Trio Sopran-, Alt-, Bass-Solo

Weg hast du allerwegen,
an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen,

dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern,
dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.

Vers 5

Und ob gleich alle Teufel

hie wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehen;
was er sich fürgenommen
und was er haben will,
das muss doch endlich kommen
zu seinem Zweck und Ziel.

Vers 6 Sopran-, Tenor-, Bass-Solo

Hoff, o du arme Seele,

hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken;
erwarte nur der Zeit,
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud.

Vers 7

Auf, auf, gib deinem Schmerze

und Sorgen Gute Nacht!
Lass fahren, was dein Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

Vers 8 Trio Alt-, Tenor-, Bass-Solo

Ihn, ihn lass tun und walten!

Er ist ein weiser Fürst;
und wird sich so verhalten,
dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret,
mit wunderbarem Rat

das Werk hinausgeführt,
das dich bekümmert hat.

Vers 9

Er wird zwar eine Weile

mit seinem Trost verziehn
und tun an seinem Teile,
als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben
und du sollst für und für
in Angst und Nöten schweben,
und fragt er nichts nach dir.

Vers 10

Wird's aber sich befinden,

dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden,
da du's am mindestn gläubst;
er wird dein Herze lösen
von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen
bisher getragen hast.

Vers 11 Trio Sopran-, Tenor-, Bass-Solo

Wohl dir, du Kind der Treue,

du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie
den Sieg und Ehrenkron;
Gott gibt dir selbst die Palmen
in deine rechte Hand,
und du singst Freudensalmen
dem, der dein Leid gewandt.

Vers 12

Mach End, o Herr, mach Ende

mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füß und Hände
und lass bis in den Tod
und allzeit deiner Pflege
und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege
gewiss zum Himmel ein.

Paul Gerhardt (1607–1676)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Nr. 1 Choral & Nr. 2

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,

Herr Gott, erhör mein Rufen:

dein gnädig Ohren kehre her zu mir
und meiner Bitt sie öffne.

Denn so du willst das sehen an,
was Sünd und Unrecht ist getan,
wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Nr. 3 Tenor-Arie mit Chor

Bei dir gilt nichts denn Gnade und Gunst,

die Sünde zu vergeben;

es ist doch unser Tun umsonst
auch in dem besten Leben.

Vor dir niemand sich rühmen kann;
des muss dich fürchten jedermann
und deiner Gnade leben.

Darum auf Gott will hoffen ich,
auf mein Verdienst nicht bauen.

Auf ihn mein Herz soll lassen sich
und seiner Güte trauen,
die mir zusagt sein wert's Wort;

das ist mein Trost und treuer Hort;
des will ich allzeit harren.

Nr. 4 Sopran-Cantus firmus, Alt-, Tenor-, Bass-Solo

Und ob es währt bis in die Nacht

und wieder an den Morgen,
doch soll mein Herz an Gottes Macht
verzweifeln nicht noch sorgen.

So tu Israel rechter Art,
der aus dem Geist erzeugt ward,
und seines Gottes erharre.

Nr. 5 Choral

Ob bei uns ist der Sünden viel,

bei Gott ist viel mehr Gnade,
sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
wie groß auch sei der Schade.

Er ist allein der gute Hirt,
der Israel erlösen wird
aus seinen Sünden allen.

Martin Luther (1483–1546)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Ave Maria

Ave Maria, gratia plena,

Dominus tecum,

benedicta tu in mulieribus,

Sancta Maria, Maria, ora pro nobis, mater Dei

pro nobis peccatoribus nunc et in hora, in hora mortis
nostri.

Ave Maria!

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Gegrüßet seist du, Maria!

Lukas 1, 28b+42

Felix Mendelssohn Bartholdy

Mitten wir im Leben sind

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfängen.
Wen such'n wir, der Hilfe tu,
daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
Die dich, Herr, erzürmet hat.
Heiliger Herre Gott,
heiliger starker Gott,
Heiliger barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
Laß uns nicht versinken
in des bittern Todes Not.
Kyrie eleison.

Mitten in dem Tod anfight
uns der Höllen Rachen.
Wer will uns aus solcher Not
frei und ledig machen?
Das tust du, Herr, alleine.
Es jammert dein Barmherzigkeit
unsre Sünd und großes Leid.
Heiliger Herre Gott,

heiliger starker Gott,
Heiliger barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
Laß uns nicht verzagen
vor der tiefen Höllen Glut.
Kyrie eleison.

Mitten in der Höllen Angst
Unsre Sünd uns treiben.
Wo solln wir denn fliehen hin,
Da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr, alleine.
Vergossen ist dein teures Blut,
das genug für die Sünde tut.
Heiliger Herre Gott,
heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott,
Laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens
Trost.
Kyrie eleison.

Martin Luther (1483–1546)

Johann Sebastian Bach

Jesu meine Freude

Nr. 1 Choral

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange,
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebbers werden.

Johann Franck (1618–1677)

Nr. 2

Es ist nun nichts Verdammliches
an denen,
die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist. Römer 8,1

Nr. 3 Choral

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen

aller Feinde frei.
Laß den Satan wittern,
laß den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei!
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken;
Jesus will mich decken. Johann Franck

Nr. 4 Sopran I-, II- & Alt-Solo
Denn das Gesetz des Geistes,
der da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht
von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Römer 8,2

Nr. 5
Trotz dem alten Drachen,
trotz des Todes Rachen,
trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe;
ich steh hier und singe
in gar sicherer Ruh!
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Macht muß verstummen,
ob sie noch so brummen. Johann Franck

Nr. 6
Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,
so anders Gottes Geist in euch wohnt.
Wer aber Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein. Römer 8,9

Nr. 7 Choral
Weg mit allen Schätzen,
du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewußt!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muß leiden,
nicht von Jesu scheiden. Johann Franck

Nr. 8 Choral Alt-, Tenor-, Bass-Solo
So aber Christus in euch ist,
so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen;
der Geist aber ist das Leben
um der Gerechtigkeit willen. Römer 8,10

Nr. 9
Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefällt du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben. Johann Franck

Nr. 10
So nun der Geist des, der Jesum
von den Toten auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch derselbige,
der Christum von den Toten auferwecket hat,
eure sterblichen Leiber lebendig machen,
um des willen, daß sein Geist in euch wohnt. Römer 8,11

Nr. 11 Choral
Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muß auch ihr Betrübten
lauter Sonne sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu meine Freude. Johann Franck

FRIEDER BERNIUS prägt seit bald 50 Jahren die internationale Musikszene nachhaltig durch wegweisende Interpretationen. Seine Arbeit findet größte Anerkennung insbesondere durch die Unverwechselbarkeit seines klanglichen Personalstils, seine Neugier auf vernachlässigte und neue Partituren, das Hinterfragen interpretatorischer Traditionen. Als Gründer und Leiter des Kammerchors Stuttgart, des Barockorchesters Stuttgart, der Hofkapelle Stuttgart sowie der Klassischen Philharmonie Stuttgart ist er darüber hinaus für seine stilsichere Vielseitigkeit bekannt. Ob Vokalwerke von Monteverdi, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Fauré und Ligeti, Schauspielmusiken von Mendelssohn oder Sinfonien von Haydn, Burgmüller und Schubert – stets zielt seine Arbeit auf einen am Originalklangideal orientierten, zugleich persönlichen Ton. Wiederentdeckungen von Opern des 18. Jahrhunderts widmet er sich ebenso wie Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen. Er hat sich zudem um eine Neubewertung vor allem von Komponisten aus dem südwestdeutschen Raum durch Erstaufführungen von u.a. Jommelli, Knecht, Zumsteeg, Kalliwoda oder Lindpaintner verdient gemacht. Diese Entdeckungen auf CD zu dokumentieren, war ihm ebenso wichtig wie Einspielungen in historischer Aufführungspraxis.

Konzertreisen führten Frieder Bernius zu allen wichtigen internationalen Festivals. Mehrere Male leitete er den Weltjugendchor, viermal gastierte er bei den Weltsymposien für Chormusik und regelmäßig arbeitet er mit den nationalen Jugendchören der Schweiz, Frankreichs und Italiens. Als Gastdirigent leitete er Orchester wie die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, das London Philharmonic Orchestra, das Stuttgarter Kammerorchester sowie die Streicherakademie Bozen.

40 seiner über 90 CDs sind mit internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet worden, so dem *Choc du Monde de la musique* und dem *Edison Klassiek* für seine Schütz- und Bach-Einspielungen, dem *Diapason d'Or de l'année* für das Requiem von Mozart oder vielen Preisen der deutschen Schallplattenkritik für seine A-cappella-Einspielungen. Zuletzt hat er den *International Classical Music Award* für die zwölfteilige Gesamteinspielung des geistlichen Vokalwerks Mendelssohns erhalten.

1993 wurde Frieder Bernius für seine Verdienste um das deutsche Musikleben das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen, 2002 wurde er mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet, 2004 erhielt er den Preis der Europäischen Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd und 2009 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.



Foto: Gudrun Bublitz



Foto: Christina Schröder

Der **KAMMERCHOR STUTTGART** gilt als eines der besten Ensembles seiner Art. In fast 50 Jahren seines Bestehens hat Frieder Bernius den Chor zu einer von Publikum und Presse gefeierten Ausnahmeerscheinung geformt. Das Repertoire des Chores reicht vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Um die Neue Musik haben Frieder Bernius und der Kammerchor Stuttgart sich mit vielen Uraufführungen verdient gemacht. „Kein Superlativ ist verschwendet, um diesen Chor zu rühmen“, schrieb die ZEIT. Als konkurrenzlos gelten die sängerische Brillanz, vollendete Intonationsreinheit und eine kaum zu übertreffende Plastizität der Textdeklamation.

Das Ensemble wird regelmäßig zu allen wichtigen europäischen Festivals eingeladen und konzertiert in renommierten Konzerthäusern. Seine weltweite Reputation dokumentieren seit 1988 regelmäßige Nordamerika- und Asientourneen sowie eine Südamerika-Tournee. Es war zum 1., 4. und 10. Weltsymposion für Chormusik nach Wien, Sydney und Seoul eingeladen. Seit 1984 ist das Spitzenensemble zudem alle zwei Jahre in Israel zu Gast, so auch im September 2015 im Rahmen der 50-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sowie im Herbst 2017 zum Abu-Groh-Festival Jerusalem. Im Rahmen der internationalen Kulturbeziehungen Baden-Württembergs gilt der Kammerchor Stuttgart als ein Aushängeschild seines Landes. Als solches führt er regelmäßig Kooperations- und Austauschprojekte mit Orchestern in Kanada, Polen und Ungarn durch.

Von den über 70 Schallplatten und CD-Einspielungen wurden viele mit dem *Edison Klassiek* oder dem *Diapason d'Or* sowie dem *Preis der Deutschen Schallplattenkritik* ausgezeichnet, so auch jüngst die neue Mendelssohn Bartholdy-Einspielung *Lieder im Freien zu singen*.

KAMMERCHOR STUTTGART

Besetzung

Sopran Inga Balzer, Maria Bernius, Anna-Sophie Brosig, Katharina Eberl, Carolin Franke, Kathrin Lorenzen, Aline Wilhelmy

Alt Philipp Cieslewicz, Carolina große Darrelmann, Elke Rutz, Agnes Schmauder, Nora Steuerwald

Tenor David Geier, Jo Holzwarth, Oliver Kringel, Christian Rathgeber, Berthold Schindler

Bass Antonio Di Martino, Friedrich Hamel, Johannes Hill, Mathis Koch, Adolph Seidel

Orgel Manuela Eichenlaub

Solopartien

Johann Christoph Altnickol: Befiehl du deine Wege

Vers 3: Anna-Sophie Brosig, Carolina große Darrelmann, Berthold Schindler, Mathis Koch

Vers 4: Anna-Sophie Brosig, Nora Steuerwald, Johannes Hill

Vers 6: Katharina Eberl, Christian Rathgeber, Johannes Hill

Vers 8: Nora Steuerwald, David Geier, Antonio Di Martino

Vers 11: Anna-Sophie Brosig, Jo Holzwarth, Mathis Koch

Felix Mendelssohn Bartholdy: Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Nr. 3: Jo Holzwarth

Nr. 4: Nora Steuerwald, David Geier, Mathis Koch

Felix Mendelssohn Bartholdy: Ave Maria

Solo-Tenor: Jo Holzwarth

Solo-Oktett: Anna-Sophie Brosig, Aline Wilhelmy, Carolina große Darrelmann, Nora Steuerwald, Oliver Kringel, David Geier, Johannes Hill, Mathis Koch

Johann Sebastian Bach: Jesu meine Freude

Nr. 4: Anna-Sophie Brosig, Katharina Eberl, Nora Steuerwald

Nr. 8: Philipp Cieslewicz, Christian Rathgeber, Mathis Koch

CD-Neuerscheinungen



September 2017

JOHANN SEBASTIAN BACH

Ein feste Burg

Cantata BWV 80

Missa in g BWV 235

Kammerchor Stuttgart | Barockorchester Stuttgart

Frieder Bernius



August 2017

GYÖRGY LIGETI

Requiem, Lux aeterna

CLYTUS GOTTWALD

Chor-Arrangements von Werken von Ravel, Debussy und Mahler

Hierdeis | Morloc

Kammerchor Stuttgart | Danubia Orchestra Óbuda

Frieder Bernius

„Ligeti's modernism with a heart...The combination of works presents the pinnacle of gorgeously edged European modernism and the pinnacles of the choral literature as far as the demands on the vocalists are concerned...from which can grow a love for Ligeti's music.“ **FORBES CLASSICAL**



Juli 2017

JOHANN ADOLPH HASSE

Attilio Regolo – Oper in drei Akten

Köhler | Schäfer | Borst | Rubens | Fuggiss | Volle | Wong

Cappella Sagittariana Dresden

Frieder Bernius

Live-Mitschnitt aus der Semperoper,

Musikfestspiele Dresden 1997

„Dirigent Frieder Bernius animiert die Cappella Sagittariana zu un-

verzopftem, pointiert artikulierendem Spiel.“ **STEREOPLAY**

„Eine Perlschnur kostbarer Arien“ **CRESCENDO**

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

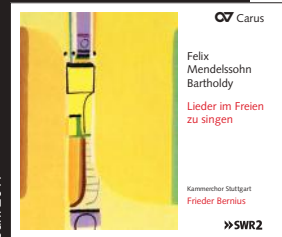
Lieder im Freien zu singen

Kammerchor Stuttgart | Frieder Bernius

„Dort, wo die deutsche Romantik sich...in ihrer ganzen Anmut zeigt, da hat sie in Frieder Bernius einen ihrer besten Anwälte. Ganz leicht zu singen ist es nicht, aber hier klingt es so. Und das ist große Kunst.“ FAZ



Jun 2017



FRIEDER BERNIUS

Sony Classical Recordings

Kammerchor Stuttgart | Frieder Bernius

Reedition 1990 – 1997, 15 CDs

„Choral glories from Stuttgart: ... this is a reminder of one of the best European chamber choirs, and its founder's pioneering spirit.“

BBC MUSIC MAGAZINE

Jun 2017



CD-Empfehlungen zum heutigen Konzert

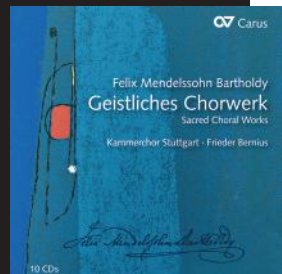
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Gesamteition des Geistlichen Vokalwerks

Motetten | Psalmen | Choralkantaten | Lobgesang

Kammerchor Stuttgart | Instrumentalensembles | Frieder Bernius

„So beschwingt, leicht, europäisch hat sich sonst keiner an Gott gewandt - dieser sensationellen Gesamteinspielung sei Dank.“ DIE ZEIT



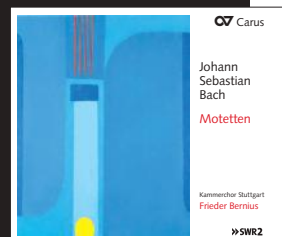
JOHANN SEBASTIAN BACH

Motetten BWV 225 – 230

Wegener | Allsopp | Hobbs | Harvey

Kammerchor Stuttgart | Frieder Bernius

„...mit lupenreiner Intonation, äußerster Homogenität und viel Flexibilität singen die Stuttgarter.“ WDR TonArt



Alle verfügbaren CD-Einspielungen unserer Ensembles unter der Leitung von Frieder Bernius können Sie am CD-Stand mit kompetenter Beratung im Foyer vor dem Konzertsaal erwerben



Foto: Wilhelm Betz

Liebe Musikfreunde,

der Förderverein „Freunde des Musik Podium Stuttgart e. V.“ verbindet Kenner und Liebhaber anspruchsvoller Musik, die sich für die exzellente künstlerische Arbeit von Frieder Bernius und seinen Vokal- und Instrumentalensembles begeistern und engagieren.

Seien Sie willkommen, die unverwechselbaren Aufführungen gemeinsam mit Gleichgesinnten zu unterstützen. Wir würden uns sehr freuen, Sie bald in unserem Freundeskreis begrüßen zu dürfen!

Cornelius Hauptmann
Vorstandsvorsitzender

Freunde des Musik Podium Stuttgart e.V.

Büchsenstraße 22 · 70174 Stuttgart · Fon 0711 239 139 0
freunde@musikpodium.de

Am 24.11.2017 laden wir Sie im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung um 20 Uhr ins Institut français Stuttgart zum *Salon de Musique* und diesjährigen Frieder Bernius-Musikpreisträgerkonzert ein.

Zwei namhafte und etablierte Künstler, Sarah Wegener (Sopran) und Götz Payer (Piano), werden gemeinsam mit Frieder Bernius-Preisträger Dorian Kraft (Tuba) ein Sonderkonzert präsentieren.

Kammerchor Stuttgart und Frieder Bernius

Neue CDs



Carus
Felix Mendelssohn Bartholdy
Lieder im Freien zu singen
Kammerchor Stuttgart
Frieder Bernius
»SWR2



Carus
György Ligeti
REQUIEM
Gabrielle Huardis - Renée Morloc
Kammerchor Stuttgart - Cantus Orchestra Chorus
Frieder Bernius
»SWR2



Carus
Johann Sebastian Bach
Ein feste Burg
Carusta BWV 80
Missa in g BWV 235
Wagner - Alfopp
Höbbs - Harvey
Kammerchor Stuttgart
Barockchor Stuttgart
Frieder Bernius

Felix Mendelssohn Bartholdy: Lieder im Freien zu singen

■ Carus 83.287
Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik 3/2017

www.carus-verlag.com

György Ligeti: Requiem,

Lux aeterna; Clytus Gottwald: Chor-Arrangements von Werken von Ravel, Debussy und Mahler
■ Carus 83.283

J. S. Bach:

Ein feste Burg BWV 80
Missa in g BWV 235

■ Carus 83.282

Carus

Impressum

Kontakt

Musik Podium Stuttgart e. V.
Büchsenstr. 22 | 70174 Stuttgart
Telefon: 0 711 239 139 0
info@musikpodium.de
www.musikpodium.de

Künstlerische Leitung Geschäftsführung

Frieder Bernius
Christina Schröder

Redaktion Grafikdesign

Birgit Meilchen, Anne Orschiedt
Jutta Ludwig-Kirn
Bernd Allgeier (Titel)

Das Musik Podium Stuttgart dankt seinen institutionellen Förderern

STUTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mi, 1. November 2017, Allerheiligen, 17 Uhr
LIEDERHALLE STUTT GART

FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY

Oratorium
Paulus

OP. 36

**Frieder
Bernius**

Kammerchor Stuttgart

Klassische Philharmonie Stuttgart

Johanna Winkel SOPRAN

Ilker Arcayürek TENOR

Thomas E. Bauer BARITON



musik podium STUTT GART

STUTT GART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BERTHOLD LEIBINGER
STIFTUNG